

Goetheschule Essen

Rede zur Überreichung der Abiturzeugnisse 2007

Rebecca Riebeling, Alexander Bonmann

Sehr geehrter Vorstand des Goethe-Casinos,
Frau Bittner, Herr Goltsche,
sehr verehrte Spielleiter,
liebe Frau Fitscher, lieber Herr Pohley,
geschätzte Spielerbetreuer, liebe Mitspieler!

Es muss nicht mehr um jeden Punkt gewürfelt werden, denn die Würfel sind gefallen, und die Karten werden neu gemischt. Bei der Suche nach einem Abimotto wurde der Stufe schnell klar, dass aufgrund der neuen Rahmenbedingungen die Komponenten Zufall und Glück eine gewisse Rolle spielen würden. Daher das Motto: **Abi Vegas- UM JEDEN PUNKT WIRD GEWÜRFELT.**

Beim Spiel der letzten neun Jahre gab es viele Runden zu meistern. Nicht jeder von uns Spielern bevorzugte die gleiche Strategie. Einige versuchten zu bluffen, manche haben sich verkalkuliert. Andere haben dagegen immer gewonnen, egal mit welchem Blatt. Doch die meisten haben das Spiel mit Können, Ehrgeiz und Fairness bestritten. Und plötzlich saßen wir alle zusammen am Final Table, um uns der letzten und wichtigsten Runde zu stellen - dem Zentralabi!

Wenn wir zurückblicken und unser Spiel analysieren, merken wir, dass nicht nur Siege, sondern auch Niederlagen den Lauf unseres Spiels und den unseres Lebens beeinflusst haben. Am Ende haben wir alle als Sieger das Spiel beendet. Die gesamte Stufe hat das Abitur bestanden.

Mit einem gemeinsamen Ziel vor den Augen standen wir vor neun Jahren an dieser Stelle und hatten keine Ahnung davon, was diese Zeit hier so alles mit sich bringen würde. In der neunjährigen Qualifikation für das Endspiel lernten wir, an unsere Grenzen zu gehen, zu siegen und auch zu verlieren, um dann durch ein geschicktes All-In im Spiel zu bleiben. Diese Qualifikationsphase lässt sich in drei Stufen unterteilen: Die Unterstufe kann man mit einem Mau-Mau Spiel vergleichen, ganz nach dem Motto „Wir spielen und basteln!“ Darauf folgte die Mittelstufe, vergleichbar mit einem Twister-Spiel. Hier galt vorherrschend „Sport, Spiel und Spannung“. Wir lernten unter anderem, dass man beim Spielen besser trinken als essen kann. So gab es das ein oder andere Mal ein gewolltes oder ungewolltes time-out einiger Mitspieler.

Die folgende Stufe begann mit einem Kurs-Roulette in kleinerer Besetzung. Einige der Mitspieler hatten sich eine Auszeit vom Goethecasino genommen, um Spielcasinos im Ausland aufzusuchen und dort ihr Glück zu finden. Doch kamen die Meisten wieder ins Heimatcasino Goethe zurück, um sich dem letzten Teil der dritten Stufe zu stellen, dem ersten zentralen Punkte Poker. Nun wurde das Spiel immer ernster, um dann am Final-Table - dem

Abi- den Höhepunkt zu finden.

Noch nie wurden Spieler durch vielfache Veränderung der Spielregeln so verunsichert, wie in diesem Jahr beim zentralen Punkte Poker. Selbst das Casinoteam stand vor einer neuen, nicht immer einfach zu meisternden Herausforderung. Denn auch sie mussten sich den sich ständig ändernden Spielregeln unterwerfen. Und dann hieß es nur noch: rien ne va plus - game over. Als die Spielscheine abgegeben wurden, ging nichts mehr außer Warten.

Diese Zeit des Wartens wurde jedoch durch ausgiebiges Begießen und Feiern wie in Las Vegas leicht überbrückt. Beliebte Haltestellen waren das Café Egal, Mäcces Süd, Christophers Pool Bar und diverse Discotheken im Umkreis.

Ebenfalls gab es noch einige Spieler, die sich zusätzlich um das Organisieren der letzten Spielshows kümmerten. Die Spielpausen in den letzten Jahren wurden ähnlich verbracht. Weiterhin kamen wir in aller Welt umher, wo wir zusätzlich noch Spiel-Erfahrung sammelten.

So besuchte das Team der Orchestermittglieder Jahr für Jahr das Trainingslager „Weikersheim“ , wo der eine oder andere schon mal sang und klanglos unterging.

Auch Schottland, Budapest und Prag waren geeignete Orte der Spielförderung. An dieser Stelle möchten wir den Lehrern ganz herzlich für die diversen Weiterbildungsfahrten, Trainingslager, taktischen Tipps und guten Spielanleitungen danken.

Außerdem hatten wir so die Möglichkeit unsere Mitspieler besser kennen zu lernen. Daraus entstanden und vertieften sich viele Freundschaften und vielleicht treffen wir uns ja bei einer Hochzeit in Las Vegas vor Elvis wieder.

Auch wenn wir heute hier mit einem uns qualifizierenden Abschluss stehen, ist dies „nur“ der Abschluss einer langen, erfahrungsreichen Spielrunde. Wir werden neue Spielstätten besuchen, neue Regeln, nach welchen wir spielen müssen kennen lernen und sofern Fortuna uns hold ist, eines Tages sogar eigene Spielregeln hinzufügen oder gar eigene Spiele erfinden.

Mit den Worten eines unbekanntes Dichters zusammengefasst: „Glück oder keins, das ist die Frage! Ist das Leben nicht ähnlich wie ein stetes Glücksspiel? Denn jeder kann dabei groß lachen, dicke Tränen weinen. Der eine verplempert große Einsätze in voller Hoffnung. Trotzdem führt seine Spielweise nun mal nicht zum Ziel. Der nächste kommt aber zum Mordsglück mit einem Schlag. Das Überleben ist wie eine Wahrscheinlichkeitsrechnung. Reiner Zufall versetzt Glücksrittern Schicksalsschläge. Bloß der Tüchtige erhöht seine Möglichkeit zu gewinnen.“

Liebe Mitspieler, spielt eure Karten gut aus! Wir wünschen Euch ein gutes Blatt im weiteren Spiel eures Lebens. Nach dem Spiel ist vor dem Spiel: „Let`s start the game!!!“

Danke für die Aufmerksamkeit.

Essen, 09.06.2007